



DNI Beteiligungen
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2011

Inhalt

Aufsichtsrat und Vorstand	Seite	2
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	3
Lagebericht	Seite	4
Bilanz	Seite	10
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	12
Anhang	Seite	13
Anlagenspiegel	Seite	16
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	Seite	18

Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels, Dipl.-Kfm., Köln (Vorsitzender)

weitere Mandate:

Scherzer & Co. AG, Köln (Vorstand)

RM Rheiner Management AG, Köln (Vorstand)

Horus AG, Köln (Aufsichtsrat)

Martin Wirth, Dipl.-Kfm., Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender)

weitere Mandate:

FPM Frankfurt Performance Management AG, Frankfurt am Main (Vorstand)

Rainer Thaler, Rechtsanwalt, Eschborn

Vorstand

Dr. Johannes Blome-Drees, Dipl.-Kfm., Hürth

DNI Beteiligungen AG

Lütticher Straße 8a

50674 Köln

Tel.: (02 21) 2 40 34 96

Fax: (02 21) 21 39 01

Mail: info@dni-ag.de

www.dni-ag.de

Registergericht Köln

HRB 22849

WKN 554 240

ISIN DE 0005542401

Freiverkehr Frankfurt, Berlin, München und Xetra

Bericht des Aufsichtsrats

Während des Berichtsjahres hat sich der Aufsichtsrat über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens, die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie über wesentliche Geschäftsvorfälle in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand informiert, die Geschäftsführung aufgrund mündlicher Berichte überwacht und bei wichtigen Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit durch Beschlußfassung mitgewirkt. Er hat sich intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven der Gesellschaft beschäftigt und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat den Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens umfassend unterrichtet. Hierzu gehörten u.a. Berichte über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mit der Darstellung der Liquiditäts-, Ertrags- und Vermögenslage und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Im Geschäftsjahr 2011 fand sich der Aufsichtsrat zu drei Sitzungen zusammen, die am 21. März, 12. Juli und 30. August stattfanden. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelthemen der Gesellschaft besprochen und alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. Schwerpunkte der Beratungen im Geschäftsjahr waren insbesondere die Strukturierung des Portfolios, die Entwicklung von einzelnen Beteiligungen, die Erörterung der Situation der Finanzmärkte und die weitere Entwicklung der Finanzkrise.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Formhals Revisions- und Treuhand-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wipperfürth, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluß wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Köln, im Juli 2012

Der Aufsichtsrat

Dr. Georg Issels
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der DNI Beteiligungen AG

Das politische und wirtschaftliche Umfeld im Angesicht der europäischen Schuldenkrise

Die europäische Politik stand im Jahr 2011 vor großen Herausforderungen. Im Euro-Raum breitete sich die zunächst auf Griechenland begrenzte Schuldenkrise immer weiter aus und entwickelte sich zu einer Vertrauenskrise. Infolge des Vertrauensschwunds der Banken untereinander trocknete der Interbankenmarkt weitgehend aus und die Situation auf den Finanzmärkten erinnerte bisweilen fatal an das Jahr 2008 nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers. Erschwerend kam hinzu, dass es vielfach an Vertrauen in die politischen Akteure mangelte, ob sie die Konsolidierungsaufgabe angemessen handhaben würden. Die notwendige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte sah sich in zahlreichen Ländern zudem mit dem Problem konfrontiert, dass die dafür erforderliche restriktive Finanzpolitik die Abschwächung der Konjunktur verstärkte. Die europäische Währungsunion bewegte sich in einem Teufelskreis aus Staatsschulden- und Bankenkrise.

Bei der Bewältigung der Euro-Krise wird Deutschland eine besondere Verantwortung zugeschrieben. Die Sicherung der Stabilität der Währungsunion dient nicht nur dem Interesse Europas, sie liegt vielmehr im ureigensten Interesse Deutschlands. Nicht zuletzt auf Drängen Deutschlands wurden daher weitreichende Beschlüsse zur Eindämmung der Krise gefasst. Welche Maßnahmen zur Lösung der Euro-Krise aber auch immer ergriffen werden, sie sind mit hohen Kosten und beträchtlichen Unsicherheiten verbunden. Letztlich besteht bei allen Rettungsanstrengungen nur die Wahl zwischen unterschiedlich kostenträchtigen und risikobehafteten Konzepten. Vor allem die hohen finanziellen Risiken, die Deutschland in diesem Zusammenhang einging, standen hierzulande im Mittelpunkt der öffentlichen, teilweise sehr kritischen Diskussionen.

Vor diesem hier nur kurz skizzierten Hintergrund hat sich die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland im Jahr 2011 als ungewöhnlich robust erwiesen. Die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland erreichte im Verlauf des vergangenen Jahres wieder das Niveau vor der Wirtschafts- und Finanzkrise vom Frühjahr 2008. Der

krisenbedingte Nachholprozess verlief somit dynamischer, als vor Jahresfrist erwartet wurde. Der Aufschwung fiel – auch im internationalen Vergleich – sehr kräftig aus: Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahr 2011 preisbereinigt um 3,0 Prozent zu, nachdem es im Jahr zuvor bereits um 3,7 Prozent zugelegt hatte. Besonders erfreulich war die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Im Jahr 2011 betrug die jahresdurchschnittliche Anzahl der registrierten Arbeitslosen knapp 3,0 Millionen Personen und erreichte damit den niedrigsten Stand seit einer Dekade. Allerdings hat im Laufe des vergangenen Jahres die Verschuldung in einer Reihe von Industriestaaten – oft gepaart mit Zweifeln an deren Wettbewerbsfähigkeit – zu einer deutlichen Verunsicherung an den Finanzmärkten geführt. Dadurch trübten sich auch die Konjunkturerwartungen der deutschen Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2011 merklich ein. Das Wachstum verlor an Fahrt.

Die Entwicklung der Aktienmärkte

2011 war ein äußerst schwieriges, kaum kalkulierbaren politischen Impulsen unterliegendes volatiles Börsenjahr. Dadurch, dass die Aktienmärkte sehr stark von unterschiedlichen Impulsen seitens der Politik gesteuert wurden, gab es eine entsprechend volatile Börse. Die bekannten Schuldenprobleme zwangen Politiker und Notenbanken zu einer Politik des Hinausschiebens der Probleme. Zumindest den Amerikanern gelang es, durch ein massives Aufdrehen des Geldhahns und einen starken Anstieg der Geldmenge Geldfülle in den Vordergrund und Probleme in den Hintergrund zu rücken. Diese Politik hätte eigentlich eine globale Börsen-Seitwärtsbewegung bei selektiven Branchenchancen mit entsprechenden Aktiengewinnen wahrscheinlich erscheinen lassen. Tatsächlich aber bemühten sich die Europäer im Gegensatz zu den Amerikanern, immerhin vorsichtig die bestehenden Probleme der Verschuldung und Inflation anzugehen. In einer gesunden Finanzumwelt wäre dies sicherlich für die Börsen ohne große Folgen möglich gewesen. Bedingt durch die hochgradige Labilität der Finanzmärkte lösten die europäischen Bremsmaßnahmen dagegen heftige Einbrüche an den europäischen Aktienmärkten aus.

Für Anleger war besonders die zweite Jahreshälfte kompliziert und teilweise frustrierend. Nach einem vergleichsweise ruhigen Start brachte zunächst die Erdbeben- und Tsunamikatastrophe von Japan die Märkte ins Wanken. Die Produktionsausfälle bei vielen japanischen Unternehmen und die hohen Schadensforderungen an die Rückversicherer belasteten auch deutsche Konzerne. Die überraschende Abkehr von der Atomkraft warf zudem die mittelfristigen Planungen der deutschen Energieriesen wie RWE und E.ON über den Haufen. Im Sommer 2011 gerieten die Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit und der Anleger. Die Kurse fast aller großen Indizes stürzten binnen

weniger Tage in den Keller. In der Folge bestimmten – im Grunde bis heute – die Euro-Krise, die damit zusammenhängenden politischen Entscheidungen und die wachsende Rezessionsangst die Kurse an den Börsen. Auch die fortwährenden Herabstufungen der amerikanischen Rating-Agenturen sorgten teilweise für Hektik und Chaos.

Während der japanische Nikkei-Index im Jahresverlauf um 17,3 Prozent und der EURO STOXX 50 um 17,1 Prozent nachgaben, entwickelten sich die US-amerikanischen Indizes erheblich besser. Der Dow Jones legte um 5,5 Prozent zu und der den breiten Markt abbildende S&P 500 beendete das Jahr praktisch unverändert. Der Technologie-Index Nasdaq Composite verzeichnete über das Jahr einen minimalen Kursverlust von 1,8 Prozent. Die Mitglieder der deutschen DAX-Familie (DAX, MDAX, SDAX und TecDAX) verloren im Jahresverlauf deutlich. Der deutsche Leitindex DAX gab im Vergleich zum Jahresanfang stattliche 14,7 Prozent ab. Der MDAX büsste 12,2 Prozent und der SDAX 14,5 Prozent ein. Der TecDAX verlor sogar 19,5 Prozent.

Entwicklung der DNI Aktie

Der Wert der Aktie der im Freiverkehr der Börsen Frankfurt, Berlin und München notierten DNI Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2011 per saldo kaum verändert. Auf Basis der Jahresschlusskurse stieg der Kurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse von € 14,00 am 30. Dezember 2010 auf € 14,48 am 30. Dezember 2011.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für unsere Gesellschaft sehr negativ und schloss mit einem deutlichen Verlust ab, der im Wesentlichen durch Abschreibungen auf Finanzanlagen und Verluste aus Stillhaltergeschäften an der EUREX zustande kam. Letztlich korrespondiert das Ergebnis mit der negativen Entwicklung, die die deutschen Aktienmärkte in der zweiten Hälfte des Berichtsjahrs genommen hatten. Abschreibungen erfolgten auf die Beteiligungen an der Scherzer & Co. AG, RM Rheiner Management, Carthago Capital AG und der White Energy Co. Ltd.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die DNI Beteiligungen AG weist zum Bilanzstichtag einen zu Anschaffungskosten oder niedrigerem beizulegenden Wert unter Beachtung von § 253 Absatz 5 HGB

angesetzten Wertpapierbestand im Finanzanlagevermögen von insgesamt T € 1.252 (T € 2.239) aus. Dem Finanzanlagevermögen wurden die Aktien der RM Rheiner Management AG, Scherzer & Co. AG, Carthago Capital AG und White Energy Co. Ltd. zugerechnet. Im Umlaufvermögen sind Wertpapiere in Höhe von T € 267 (T € 323) aktiviert. Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag T € 1.101 (T € 1.509). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 70 Prozent (57,3 Prozent).

Das Geschäftsjahr 2011 endete für die DNI Beteiligungen AG mit einem deutlichen Verlust. Nicht nur verkehrte sich der im Vorjahr noch positive Saldo der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Erträge und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften“ von T € 376 im Berichtsjahr in einen negativen Saldo von T € 54, zugleich erhöhten sich auch die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Forderungen im Berichtsjahr signifikant auf T € 237 (T € 41). Hierin waren Abschreibungen auf die Finanzanlagepositionen in Höhe von T € 213 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtsjahr auf T € 22 (T € 241). Im Vorjahr waren in dieser Position Zuschreibungen auf Finanzanlagepositionen in Höhe von TEUR 219 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei T € 95 (T € 95).

Die Personalkosten lagen im Jahr 2011 bei T € 39 (T € 33).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug minus T € 408 (plus T € 459). Der Jahresfehlbetrag belief sich auf T € 408 (Jahresüberschuss T € 448).

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Im Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu bezeichnen.

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG fiel 2011 auf minus € 2,72 (€ 2,98).

Risikomanagementsystem der DNI Beteiligungen AG

Die Volatilität der Aktienmärkte führt dazu, dass die Risiko- und Chancenpolitik der Gesellschaft insbesondere auf die Erreichung bzw. Absicherung eines nachhaltigen Vermögenswachstums ausgerichtet ist. Hierzu sind frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen erforderlich. Die DNI Beteiligungen AG hat deshalb ein Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das sie in die Lage versetzt, die sich aus den Märkten heraus ergebenden Chancen und Risiken zu identifizieren. Unter

anderem ermöglicht es ein Kurs-Informationssystem dem Vorstand der Gesellschaft schnell und effektiv Entscheidungen im Portfolio umzusetzen. Ferner werden regelmäßig öffentlich zugängliche Informationsmedien wie Unternehmensberichte, Unternehmenswebseiten und Fachzeitschriften in die Analyse einbezogen. Außerdem wird das System ergänzt durch die Zusammenarbeit mit externen Kapitalmarktexperten in den Banken und Besuche von Hauptversammlungen.

Wesentliche Chancen und Risiken

Ein Blick auf das derzeitige Marktumfeld macht deutlich, dass etliche Probleme des Berichtsjahres auch im Jahr 2012 fortbestehen und einige neue Risiken hinzugekommen sind. Nach wie vor herrscht große Unsicherheit. Das erste Halbjahr dieses Jahres ist entsprechend turbulent verlaufen. Die Sorgen um die hochverschuldeten südeuropäischen Länder schlugen weiterhin hohe Wellen. In Griechenland eskalierte die Schuldenkrise. Spanien ist mittlerweile das größte Problem der Euro-Zone. Die massiven Immobilienkredit-Schief lagen der Banken haben ähnlich wie in Irland zu einer weiteren Problemzuspitzung und den Bankensektor unter das Dach des Rettungsschirms geführt. Konjunkturell überwogen zuletzt international (Europa, USA, China) die Negativ-Meldungen. Zwar ist keine Abschwächung wie 2008 in Sicht, schwächeres Wachstum und rückläufige Gewinnspannen bremsen aber die Börsenphantasie. Emissionsflop Facebook wurde am ersten Handelstag bis zu 60 Prozent über dem jüngsten Tiefstkurs von 28 \$ notiert und erinnert damit an die missglückte niederländische World Online-Emission vor 12 Jahren, welche das Platzen der Dot.com-Blase ankündigte. Infolge dieser Gemengelagen schwankten nicht nur viele Aktien- und Anleihekurse stark sondern auch zahlreiche Wechsel- und Rohstoffkurse. Der deutsche Leitindex DAX bewegte sich in einer Spanne von rund 1.300 Punkten. Unterm Strich hat das führende deutsche Marktbarometer seit Jahresbeginn circa 10 Prozent gewonnen. Gleichwohl ist Vorsicht geboten. Deutschland erkennt, dass es konjunkturell keine Insel der Glückseligkeit ist und die globale Konjunkturverschlechterung Bremsspuren auch in Deutschland hinterlässt.

Mittelfristig sind die Marktteilnehmer sich nicht einig, wie es konjunkturell weitergehen wird – was übrigens in der Vergangenheit in ähnlichen Situationen nicht anders war und auch zukünftig nicht anders sein wird. Auch wir wissen nicht, wie sich das Jahr 2012 letztlich entwickeln wird. Vermutlich interessiert es unsere Aktionäre auch nicht, welche Hypothesen wir für die Konjunkturentwicklung aufstellen, sondern ausschließlich welche Folgerungen wir daraus für die Zusammensetzung unseres Portfolios ableiten.

Klare Trends sind an den globalen Finanzmärkten derzeit nicht auszumachen. Es gibt sowohl Gründe Aktien zu kaufen als auch zu verkaufen. Sich verschlechternde

Wirtschaftsdaten und eine Zuspitzung der europäischen Schuldenkrise stellen weiterhin eine Belastung für die Aktienkurse dar. Grundsätzlich werden die Notenbanken jedoch nicht umhinkommen, weiterhin Geld zu drucken, um einen Konjunkturinbruch zu verhindern, was eine richtige Baisse vorerst vermutlich verhindern wird. Vor diesem Hintergrund geht die DNI Beteiligungen AG für die kommenden Monate von einem weiterhin fragilen Gesamtgefüge aus. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten ist an den Finanzmärkten auch künftig mit hohen Volatilitäten zu rechnen, die unsere Gesellschaft in ihrer Portfoliopolitik zu berücksichtigen hat. Allerdings weist ein volatiles Marktumfeld nicht nur Risiken sondern auch Chancen auf, von denen die DNI Beteiligungen AG bei entsprechenden Dispositionen profitieren kann. Starke Schwankungen ermöglichen im Anlagebereich günstige Einstiegsmöglichkeiten und im Stillhaltergeschäft die Erzielung hoher Prämien.

Aussichten für die Geschäftsjahre 2012-2013

Angesichts der geschilderten unüberschaubaren Gemengelage ist eine Prognose über den weiteren Geschäftsverlauf der DNI Beteiligungen AG für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 mit hoher Unsicherheit behaftet. Grundsätzlich hält unsere Gesellschaft an ihrem eingeschlagenen Weg fest. Nach wie vor sind wir bestrebt, das Vermögen unserer Gesellschaft zu mehren und ihren Bestand nachhaltig zu sichern. Unsere Kerninvestments werden eng begleitet und wenn nötig aktiv bewirtschaftet. Für das Geschäftsjahr 2012 strebt die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis an. Angesichts des fortwährend unsicheren Umfeldes kann eine konkretere Voraussage über den weiteren Geschäftsverlauf der DNI Beteiligungen AG – insbesondere für das Geschäftsjahr 2013 - nicht abgegeben werden.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Köln, im Juni 2012

Der Vorstand



Dr. Johannes Blome-Drees

HANDELSBILANZ

10

DNI Beteiligungen AG, Köln

zum

31. Dezember 2011

AKTIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		13.149,00	16.049,00
II. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.251.513,89	2.238.703,24
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		7.537,80
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>23.292,81</u>		<u>32.504,91</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 11.690,99 (Euro 13.751,74)			<u>23.292,81</u>
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		266.881,86	323.117,01
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks		18.315,36	14.676,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.336,21	1.835,10
		<u>1.574.489,13</u>	<u>2.634.423,33</u>

DNI Beteiligungen AG, Köln

zum

31. Dezember 2011

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		750.000,00	750.000,00
II. Kapitalrücklage		652.515,04	652.515,04
III. Bilanzverlust		301.697,45-	106.218,20
- davon Gewinnvortrag Euro 106.218,20 (Euro - 341.414,54)			
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		19.000,00	19.000,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	426.434,84		743.624,51
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 426.434,84 (Euro 743.624,51)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.529,50		359.162,11
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 27.529,50 (Euro 359.162,11)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>707,20</u>		<u>3.903,47</u>
- davon aus Steuern Euro 707,20 (Euro 3.028,11)		454.671,54	1.106.690,09
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 707,20 (Euro 3.903,47)			
		<u>1.574.489,13</u>	<u>2.634.423,33</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2011 bis 31.12.2011
DNI Beteiligungen AG, Köln

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Erträge und Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften		53.509,61-	375.503,61
2. sonstige betriebliche Erträge		21.807,83	241.482,84
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	36.582,81-		31.101,44-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.729,34-</u>		<u>1.808,40-</u>
		39.312,15-	32.909,84-
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		5.014,92-	4.208,18-
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		95.456,31-	94.872,35-
6. Erträge aus Beteiligungen		13.136,96	28.250,19
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		800,40	3.364,24
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen, Wertpapiere des Umlaufvermögens und auf sonstige Forderungen		236.668,99-	41.340,85-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>13.378,58-</u>	<u>15.779,92-</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		407.595,37-	459.489,74
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,16		11.745,00-
12. sonstige Steuern	<u>321,44-</u>		<u>112,00-</u>
		320,28	11.857,00-
13. Jahresfehlbetrag		407.915,65-	447.632,74
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		106.218,20	341.414,54-
15. Bilanzverlust		301.697,45-	106.218,20

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2011

der

DNI Beteiligungen AG Köln

Allgemeines

Der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften der §§ 242ff. HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften der §§ 264 ff. HGB erstellt.

Von der Möglichkeit, Berichtspflichten im Anhang statt in der Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung zu erfüllen, wurde Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend steuerlicher Vorschriften linear vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert bilanziert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens** wurden bis auf eine Ausnahme mit den Anschaffungskosten oder, soweit die Börsenpreise am Bilanzstichtag niedriger waren, mit diesen bewertet. Eine Wertpapierposition im Anlagevermögen mit einem Buchwert von TEUR 1.147 und einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.026 wurde nicht bis auf den Zeitwert abgeschrieben, weil sich der Kurswert nach dem 31.12.2011 wieder teilweise erhöht hat, eine dauernde Wertminderung insoweit mithin nicht vorliegt.

Eine Wertaufholung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert wert bilanziert.

Die **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verpflichtungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert.

Dabei wurden alle erkennbaren Risiken beachtet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Bei den unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Eurex Geschäften wurde der höhere Ansatz aufgrund von für unsere Gesellschaft nachteiligen Kursentwicklungen gewählt.

Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen, das zu den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt ist, ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr wurden Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 3 und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 213 vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Steuerrückforderungen aus anrechenbaren Steuern und aus dem Körperschaftsteuerguthaben, das über mehrere Jahre verteilt ausgezahlt wird.

Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklage wurden im Berichtsjahr nicht verändert und entsprechen am 31. Dezember 2011 dem Bilanzwert des Vorjahres.

a) Grundkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 150.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 5 Euro/Aktie am Grundkapital.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Euro 652.515,04.

b) Genehmigtes Kapital

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 31.08.2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2014 einmal oder mehrmals, insgesamt durch Ausgabe von bis zu 75.000,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 375.000,00 zu erhöhen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren waren nicht vorhanden.

Zur Sicherung für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von Euro 418.919,05 sind Wertpapiere verpfändet.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Eurex Stillhaltergeschäfte mit einem Buchwert von Euro 27.529,50 enthalten. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Es wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. In Anwendung von § 265 Abs. 6 HBG wurde die Bezeichnung und die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung teilweise geändert, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu erhöhen.

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse (Eventualverbindlichkeiten).

Im Geschäftsjahr ist Herr Dr. Johannes Blome-Drees, Hürth, Vorstand der Gesellschaft. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 31.

Die Gesellschaft beschäftigt darüber hinaus lediglich eine Aushilfskraft.

Der Aufsichtsrat setzt sich für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Georg Issels, Köln, Angestellter
(Vorsitzender),

Dipl.-Kfm. Martin Wirth, Frankfurt/Main, Angestellter
(stellvertretender Vorsitzender),

Rainer Thaler, Eschborn, Rechtsanwalt

Köln, den 30.06.2012



Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenpiegel) zum 31.12.2011
der DNI Beteiligungen AG, Köln

Anschaffungskosten

	01.01.2011	Umbuchung	Zugang	Abgang	31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Sachanlagen					
andere Anl., Betriebs- und Geschäftsausst.	22.671,91		2.114,92		24.786,83
Summe Sachanlagen	22.671,91		2.114,92		24.786,83
II. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.267.022,07		3.009,49	801.150,21	1.468.881,35
Summe Finanzanlagen	2.267.022,07		3.009,49	801.150,21	1.468.881,35
Anlagevermögen insgesamt	2.289.693,98		5.124,41	801.150,21	1.493.668,18

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DNI Beteiligungen AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 11.07.2012

Formhals
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Harald Formhals
Wirtschaftsprüfer